

## Maloja und Isola - das Tor zum Engadin

Auf 1.815 Metern Höhe, zwischen dem Engadin und dem Malojapass, der steil ins Bergell hinabführt, liegt Maloja, ein Bergdorf mit rauem Charme. Die Atmosphäre ist ursprünglich und unverfälscht, bereichert durch die Erinnerung an den berühmten Maler Giovanni Segantini, der Maloja als schier unerschöpfliche Inspirationsquelle und als letzte Ruhestätte wählte.

Es gab eine Zeit, als Maloja nur im Sommer lebte: dann stiegen die Familien aus dem Tal mit ihrem Vieh hinauf zu den Weiden, während der Winter das Dorf in die Stille des Schnees hüllte. Heute hingegen ist Maloja zu allen Jahreszeiten sehr lebendig. Diese Verbundenheit mit der Natur spiegelt sich auch in der Küche: Auf den Tellern findet sich der Geschmack des Bergells – Kastanien, Alpkäse, duftender Honig. Jedes Gericht ist ein Teil dieser Tradition, liebevoll von Generation zu Generation weitergegeben.

Im Sommer ist Maloja ein ideales Ziel für Kunstliebhaber, Wanderfreunde und Familien. Der Sentiero Segantini führt zu den Orten, die dem Maler besonders am Herzen lagen, während der Schmugglerpfad «Capel» Familien die Möglichkeit bietet, abenteuerliche Geschichten und geheime Routen zwischen Italien und der Schweiz neu zu entdecken. Wurde der Schatz des Capel-Weges gefunden, kann man zum Läch da Cavloc weiterwandern und sogar im klaren Bergwasser baden.

Im Naturschutzgebiet von Pro Natura gibt es etliche Gletschermühlen. Es handelt sich um ein besonderes geologisches Phänomen: tiefe, vertikale Höhlen, die vom turbulenten Schmelzwasser des Gletschers in den Gneis gegraben wurden. Einige liegen gut sichtbar entlang der Wege, während andere teilweise aufgefüllt wurden oder von Vegetation verdeckt sind. Im Naturschutzgebiet steht auch der Turm Belvedere. Ursprünglich war er vom belgischen Grafen Camille de Renesse als Teil einer privaten Residenz errichtet worden. Heute dient er als Naturzentrum mit Ausstellungen und als Aussichtspunkt, denn er bietet einen spektakulären Blick auf das Oberengadin und das Val Bregaglia. Am Lunghinsee etwas oberhalb von Maloja liegt die Quelle des Inns. Steigt man von dort noch etwas weiter zum Lunghinpass, kommt man zu einem wirklich aussergewöhnlichen Ort: einer dreifachen Wasserscheide. Hier entscheiden schon wenige Zentimeter darüber, ob ein Regentropfen in den Rhein, den Po oder die Donau abfließen wird. Maloja ist ausserdem mit dem Radwegenetz des Oberengadins verbunden. Es ist der Startpunkt des berühmten Innradwegs, der von hier durch die Schweiz und Österreich bis nach Passau in Deutschland führt.

Im Winter ist das Dorf ein Paradies für Langläufer: Von hier aus startet der berühmte Engadin Skimarathon. Familien können sich am Ponylift und beim Snowtubing unbeschwert vergnügen. Das Skigebiet Aela mit seinen sonnigen Pisten, eignet sich sowohl für Anfänger als auch für erfahrene Skifahrer.

Der Ortsteil Isola Von Kantonsstrasse zwischen Maloja und Sils Maria sieht man auf der anderen Seite des Silsersees das malerische Dorf Isola. Es ist der letzte Weiler des Bergells vor dem Engadin. Auch Isola war früher eine Alp, die nur im Sommer von den Bauern aus Stampa und Borgonovo bewirtschaftet wurde. Heute ist es ein Ort der Ruhe und Beschaulichkeit, ideal für alle, die einen

# Sbrinzlas

Aufenthalt fernab vom hektischen Stadtleben suchen. Im Winter zieht es sowohl Langläufer als auch Spaziergänger auf den zugefrorenen See, umgeben von Stille und winterlichem Sonnenlicht.

In einer immer schnelleren Welt bleiben Maloja und Isola zeitlose Rückzugsorte. Orte, an denen Vergangenheit und Gegenwart aufeinandertreffen und an denen die Reisenden den ursprünglichen Puls der Natur spüren können.

## **Bregaglia Turismo**

*Paola Gianotti*

*Mex Matzl*

